



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Kirche

Gemeinde

Winterthur

Bezirk

Winterthur

Stadtkreis

Wülflingen

Planungsregion

Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Lindenplatz 10.1
Bauherrschaft –
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1681–1826
Einstufung –
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national ja
IVS nein
KGS B7840
Datum Inventarblatt 03.07.2018 Jan Capol, Raphael Sollberger

Objekt-Nr.

230WU00415

Festsetzung InventarRRB Nr. 5021/1980 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

–

Schutzbegründung

Die seit der 2. H. des 17. Jh. mehrmals erweiterte und umgestaltete ref. Kirche in Wülflingen ist von grosser orts- und sozialgeschichtlicher Zeugenschaft. Gemeinsam mit dem bereits 1638 errichteten Pfarrhaus (Oberdorfstrasse 50; 230WU00414) und dem 1644–1645 vollendeten Neubau des Schlosses Wülflingen (Wülflingerstrasse 214; 230WU00388) ist die Kirche Teil einer wertvollen historischen Gebäudegruppe, die von einer lebhaften Bautätigkeit und von der prosperierenden sozialgeschichtlichen Entwicklung Wülflingens im 17. Jh. zeugt. Dank archäologischer Untersuchungen konnten 1972 Vorgängerbauten bis in die frühkarolingische Zeit und die Pfostenlöcher einer Holzkirche aus dem 7. oder 8. Jh. nachgewiesen werden. Bei den Untersuchungen wurden nebst älteren Gräbern auch eine gewölbte Gruft entdeckt, die möglicherweise für die Gerichtsherrenfamilie um Salomon Hirzel (†1755) bestimmt war. Seiner aus den Quellen belegten politischen Vorarbeit ist der 1757 vollendete Turmbau zu verdanken. Aus verschiedenen Zeiten sind Stiftungen und Schenkungen aus Winterthur und Kyburg überliefert, die einen Hinweis auf die Verflechtung wichtiger Geschlechter in der Region geben. Teile der Innenausstattung stammen aus der Bauzeit von 1681, darunter eine aus Nussbaumholz geschnitzte Barockkanzel oder ein aus Sandstein gehauener Taufstein. Zudem verfügt die Kirche über einen wertvollen Bestand an Glasgemälden. Aus architekturgeschichtlicher Sicht ist eine Übereinstimmung zu den Baugeschichten der ref. Kirchen St. Laurentius in Winterthur (Kirchplatz 1.1; 230ST05327) und Veltheim (Felsenhofstrasse 8; 230VE00133) auszumachen

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Substanz der Kirche mitsamt Turm sowie der überlieferten historischen Ausstattungselemente und Oberflächen.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Die Kirche liegt im Zentrum des alten Dorfkerns auf dem Kirchhügel.

Objektbeschreibung

Die ref. Kirche Wülflingen ist eine schlichte, geostete Saalkirche über längsrechteckigem Grundriss mit Satteldachabschluss und einem leicht aus der Achse verschobenen quadratischen Chorturm,



Ref. Kirche

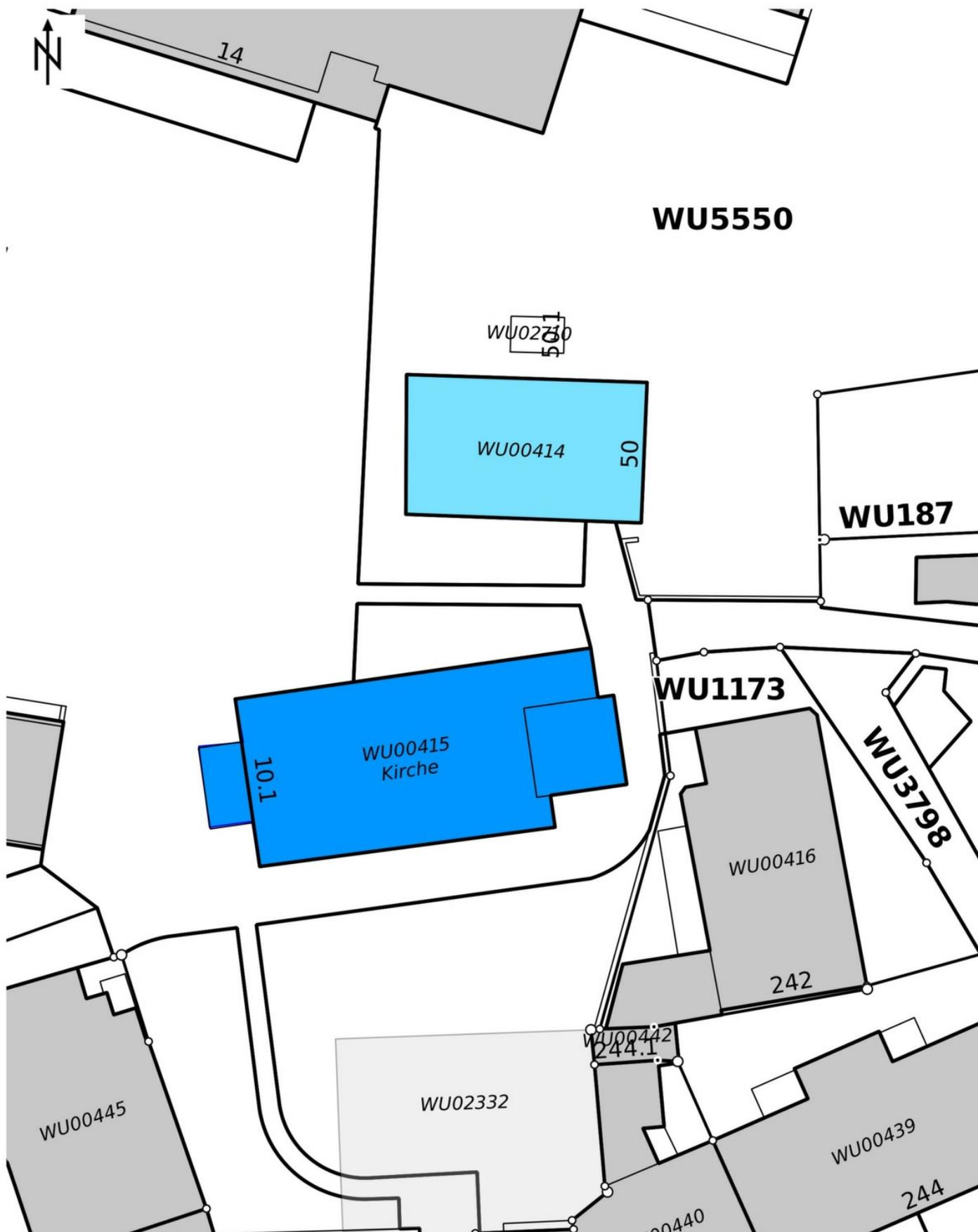
wie er für eine Anzahl zürcherischer Kirchen (z. B. St. Peter in der Stadt Zürich, Schlüsselgasse 1a; 261AA01600 oder die Kirche Illnau, Gemeinde Illnau-Effretikon, Hörnlistr. 7; Vers. Nr. 23099) charakteristisch ist. Der Sockel mit den Rundbogenfenstern im S und O stammt wohl aus dem 13. Jh. Der 1757 vollständig erneuerte Oberbau ist durch Gesimse unterteilt. Die ersten zwei OG weisen kleine Luken auf, die Glockenstube öffnet sich auf jeder Seite mit Doppelrundbogenöffnungen. Der spitze Turmhelm und die Zifferblätter gehen auf die Renovation von 1871 zurück. An der Nordseite schliesst die Sakristei an. Das rechteckige Schiff fügt sich westlich an den Turm an. Es zeichnet sich auf den Längsseiten aus durch je drei Spitzbogenfenster, zwei in einer Achse liegende Ovalfenster und eine Rechtecktüre. An der westlichen Stirnseite liegt das aus der Mittelachse gegen Süden geschobene Hauptportal mit einer offenen Vorhalle unter halbem Walmdach. Das leicht geschweifte Satteldach deckt das Schiff. Der geostete Chor ist im Innern um eine niedrige Stufe erhöht und mit einem Kreuzgratgewölbe gedeckt. Er grenzt sich vom Schiff in einem kämpferlosen, leicht abgeschrägten Rundbogen aus Haustein ab. Kanzel, Chorgestühl, Taufbecken und die Fenster mit Glasgemälden stammen aus der 2. H. des 17. Jh. Unter der Kirche befinden sich frühmittelalterliche Gräber sowie solche aus dem 17. und 18. Jh. mit den dazugehörigen Epitaphen.

Baugeschichtliche Daten

1681	Der Kleine Rat bewilligt die Unterstützung des Kirchenbaus. Abbruch des Vorgängerschiffs und Neubau
1757	Abbruch und Neubau des Turms, Neubau des Chors
1826	Klassizistische Neufassung des Schiffs
1870	Erhöhung des Kirchturms um 12 m, Einbau eines neuen Geläuts, Ersatz der Zifferblätter
1899	Innenrenovation
1929	nochmalige Erhöhung des Kirchturms um 4,5 m, Montage des Minutenzeigers, Elektrifizierung des Glockenantriebs
1972	Innen- und Aussenrenovation: Aussenisolation, Sockelplatten aus Naturstein rund um die Kirche, Umdecken des Daches, Entfernen der Gipsstuckaturen, neuer Boden aus Sandsteinplatten, Ersatz Bodenheizung, Ersatz Bestuhlung, Neubau Empore (ohne Stütze), Neugestaltung der Decke, Neuverglasung der Fenster, Anpassung der Orgel
2011	Emporenbrüstung tiefer gesetzt, neue Beleuchtung, Anpassungen am Windfang im Innern

Literatur und Quellen

- Alexander Tanner, Aus der Frühgeschichte der Kirche Winterthur-Wülflingen, in: *helvetia archaeologica* (Archäologie in der Schweiz), 1974, Bd. 5, Nr. 17, S. 10–27.
- Alexander Tanner, Peter Ziegler, Die Kirche Wülflingen, Zur Restauration von 1972/73.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band VI, Die Stadt Winterthur, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1952, S. 342–346.
- Felicia Schmaedcke, Ueli Rügsegger, Die reformierte Kirche Winterthur-Wülflingen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern 2009.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Winterthur, Vers. Nr. 00415, 2005, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Peter Ziegler, Ortsgeschichte Wülflingen, in: *Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur für 1975*, S. 19, 33–39, 121–134, 257–265.
- *Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur*, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 361.
- Walter Drack, Reformierte Kirche Wülflingen, archäologisch-bauanalytische Untersuchungen und Restaurierung 1972/73, in: *Zürcher Denkmalpflege*, 7. Bericht 1970–1974, 1. Teil, S. 188–206.





Ref. Kirche, Ansicht von NW, 06.04.2017 (Bild Nr. D101134_83).



Ref. Kirche, Ansicht von S, 29.05.1969 (Bild Nr. U29629).

Ref. Kirche



Ref. Kirche, Kirchenschiff Richtung Chor, Zustand vor der Renovation 1972, 29.05.1969 (Bild Nr. U29595).



Ref. Pfarrhaus und ref. Kirche, Ansicht von NW, 13.08.1965 (Bild Nr. U26366).